

2012 097

WS 1779-80.

20.12-0973

Anzeige

der



Vorlesungen

und

Uebungen

welche

in dem Fürstlichen Collegio Carolino
zu Braunschweig

von der Sommermesse 1779, bis zur Win-
termesse 1780
gehalten werden.

Braunschweig,
Gedruckt bey Johann Christoph Meyer.



1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

1780

Mit der vollen Zufriedenheit, womit die sämtlichen Lehrer des Collegii ihre Beschäftigungen geendigt haben, mit eben derselben kündigen sie ihre neuen hiermit wieder an, da sie zu dem bisher so rühmlich bewiesenen Fleisse ihrer Zuhörer das volle Vertrauen haben, daß Ihnen derselbe eben die Ermunterung wieder geben, und deren mit jedem halben Jahre zunehmende Geschicklichkeit, bey einer eben so anständigen und gestitteten Aufführung, auch den Ruhm dieses Instituts noch ferner vermehren, und es der gnädigsten Fürsorge des Durchlauchtigsten Stifters würdig erhalten werde.

Die Beschäftigungen werden folgende seyn:

Der Herr Professor Gärtner wird die *Moral* wöchentlich in vier Stunden nach der bekannten Methode vortragen.

In vier andern Stunden erklärt Derselbe, nach der gewöhnlichen Abwechselung, seinen Zuhörern die theoretischen Regeln der Wohlredenheit, und erläutert solche mit hinlänglichen Beyspielen aus den besten Mustern über die verschiedenen Schreibarten.

Den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst wird Er wöchentlich in zwei Stunden Virgils *Aeneis* kritisch erklären, und dieses Gedicht in einem Jahre mit den Zuhörern völlig durchgehen.

Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich acht Stunden zu verschiedenen Ausarbeitungen in der Deutschen Sprache bestimmt, woben er sich nach den verschiedenen Fähigkeiten und Absichten seiner Zuhörer richten wird.

Zur Wiederholung der *Moral* sind noch zwei andre Stunden ausgesetzt.

Herr Professor Ebert wird im bevorstehenden halben Jahre mit denjenigen Zuhörern, welchen er im vorigen Xenophons *Cyropädie* und in andern

dem Stunden den *Dreß* des Euripides zu erklären angefangen hat, in beiden fortfahren, und, wie bisher, bey deren Erklärung immer darauf sehen, daß sie in den Anfangsgründen der Grammatik recht befestiget werden, den Sinn der Wörter, Redensarten und Wortfügungen genau verstehen, und endlich die Schönheit der Gedanken und des Ausdrucks nebst dem Unterschiede der prosaischen und der poetischen Schreibart, und dem eigenthümlichen Character jener Schriftsteller kennen lernen.

In Homers *Iliade* geht er, nach der schon sonst angezeigten Methode, weiter fort, und vergleicht bey vorzüglich schönen Stellen die besten Uebersetzungen, die wir davon haben, mit dem Originale.

Mit den Liebhabern der englischen Litteratur wird er ferner die besten prosaischen Stücke in dem bekannten *Moral Miscellany*, und mit den Geübtern Thomsons *Jahreszeiten* lesen, und die Erklärung mit solchen Anmerkungen begleiten, die ihnen auch zur Erlernung andrer ältern oder neuern Sprachen und zum Verständnisse anderer Autoren nützlich seyn können.

Die übrigen Stunden sind zum Unterrichte der hier studirenden Engländer im Deutschen bestimmt.

Der Herr Professor Schmid wird in den vier Stunden, die den Betrachtungen über die wichtigsten Religionswarheiten gewidmet sind, nach bisher beobachteten Lehrart, mit dem Erkenntnisse, das uns die Vernunft von

von dem höchsten Wesen, seinen Eigenschaften und Absichten, in Ansehung der Bestimmung des Menschen gewährt, abermals den Anfang machen, alsdann zu dem höhern Erkenntnisse der Offenbarung übergehen, und vorzüglich ihren so wohlthätigen Einfluß in unsre Glückseligkeit und Zufriedenheit, mit ihren rührenden Bewegungsgründen zur Tugend und ungehäuchelten Gottseligkeit dem Herzen der Zuhörer einzudrücken sich bemühen. Die Grundlage dieser Betrachtungen bleibt, wie bisher, das gedruckte Glaubensbekenntniß des Durchl. Prinzen Leopold. Auch soll mit dem bevorstehenden halben Jahre der ganze Inbegrif dieser Betrachtungen geendigt werden.

Die zur Erklärung der alten römischen Schriftsteller bestimmten öffentlichen vier Stunden mit den geübtern Zuhörern sollen den beiden Büchern des Cicero von der Kraft der Seele das künftige zu weissagen, einigen Trauerspielen des Seneca, einigen Satyren des Juvenal, den sechs Satyren des Persius, dem Gespräche des Quintilian über die Ursachen des Verfalls der Beredsamkeit und dem Octavius des Minucius Felix gewidmet seyn.

Die Vorlesungen über das Helneccische Lehrbuch von den Grundsätzen einer zierlichen lateinischen Schreibart wird er in zwei öffentlichen Stunden in eben dem Vortrage, der bisher beobachtet und der Sache angemessen ist, fortsetzen, auch wöchentliche praktische Uebungen in mancherley Ausarbeitungen mit den theoretischen Anweisungen zum guten Geschmack in dieser Sprache, wie bisher, verknüpfen.

Zu den vier Stunden der Privatvorlesungen über die lateinischen Schriftsteller hat er die Römische Geschichte des Vellejus Paterculus, den Cäsar vom Bürgerkriege, verschiedene poetische Stücke des Tibull und Ovid, den Phormio des Terenz und den Callistius vom Kriege des Catilina gewählt, und

und wird diese Schriften, wo es nöthig ist, mit kurzen antiquarischen und philologischen Anmerkungen erläutern.

In vier andern Privatvorlesungen wird er in zwei Stunden die allgemeine Geschichte des Justins, und in zwei andern einige Lebensgeschichte der Römischen Kaiser aus dem Suetonius, übersetzen lassen, und überhaupt die Auswahl der zu erklärenden Schriftsteller nach der Fähigkeit der Zuhörer, die diesen Vorlesungen beywohnen, machen.

Außer diesen sind zwei Stunden zur Wiederholung des Religionsunterrichts bestimmt.

Der Herr Professor Zimmermann wird in vier öffentlichen Stunden die Arithmetik nach dem Kästnerischen Lehrbuche vortragen.

Mittwochs und Sonnabends trägt er die allgemeine physikalische Geographie vor.

An denselben Tagen wird er wöchentlich in vier Stunden die Naturlehre nach dem Erxleben'schen Compendio abhandeln und die gehörigen Versuche anstellen.

Bibl. d. TU.
Braunschweig

Acht Stunden sind wöchentlich zum Unterrichte hier studirender Engländer in der Naturlehre nach Pemberton's Newton bestimmt.

Der Herr Professor Tünzel erklärt in vier öffentlichen Stunden die Anfangsgründe des Römischen Rechts nach Heineccius Institutionen.

In vier andern Stunden wird er das Natur- und Völkerrecht nach dem Achenwallischen Lehrbuche vortragen.

Zwo Stunden sind wöchentlich für die juristische Encyclopädie bestimmt.

Von seinen Privatstunden sind vier zur Erklärung der griechischen und römischen Alterthümer gewidmet, und

Vier andre zur Genealogie und Heraldick nach Gatterers Handbuche.

In zwo andern Stunden werden die deutschen Alterthümer fortgesetzt.

Auch

Es bleibt es bey der angenommenen Methode, daß die Zuhörer nach jeder abgehandelten Materie in den Wiederholungsstunden examinirt werden.

Der Herr Professor Eschenburg wird in den vier bisher gen Stunden die Theorie der schönen Wissenschaften fortsetzen

In vier andern Stunden wird die Mythologie nach Braun's Handbuche aufs neue angefangen, und durch Aufzählung der vornehmsten Quellen, durch Vergleichung der Dichterschen, vornehmlich der Ovid'schen Erzählungen und durch die besten Abbildungen alter Denkmale erläutert.

Mittwochs und Sonnabends sind zwo Stunden für die Geschichte der Philosophie bestimmt; und

In zwo andern Stunden eben dieser Tage wird er nach eigenen Hefen über die Geschichte der neuen Poesie von Wiederherstellung der Wissenschaften bis auf unsre Zeiten lesen.

Die übrigen Stunden sind zur Wiederholung dieser Vorlesungen und für die, welchen die dazu angesetzte Zeit nicht bequem ist, bestimmt.

Der

Der Herr Professor Nemer wird in vier Vormittagsstunden die allgemeine Geschichte nach seinem eigenen Handbuche lesen. Er fängt dieselbe von Anfang an, und endigt sie in einem Jahre.

In vier Nachmittagsstunden aber wird er die Staatengeschichte nach des Herrn Hofraths Mensels Anleitung, zur Kenntniß der Europäischen Staatenhistorie, nach Gebauerscher Lehrart, zu der die Geschichte vom Osmanischen Reiche, von Italien und von Preußen, hinzugefügt ist, vortragen, und bey jedem Staate einen kurzen Unterricht von der Statistik desselben vorangehen lassen.

Der Herr Professor von Gasc wird in den Vormittagsstunden Montags und Donnerstags das Drama von Mercier, Natalie, erklären, und dabey die Schönheiten des Styls nebst den merkwürdigsten Redensarten anzeigen. Dienstags und Freitags fährt er fort die Regeln der Grammatik nach de la Touche zu erläutern, und eine richtige Aussprache zu bilden.

In den Nachmittagsstunden wird er die Erklärung der Characteres von Brühner fortsetzen, und sein Augenmerk nicht nur auf die Schreibart, sondern auch auf die darinnen enthaltene vortrefliche Moral und Maximen richten.

In den Dienstags und Freitagsstunden will er, wie bisher geschehen, Briefe, Relationen oder Uebersetzungen corrigiren.

Die Mittwochs und Sonnabends Stunden sind bestimmt die Zu-

hörer im französisch sprechen über allerley vorkommende Materien zu üben, und ihnen den reinsten Ausdruck nebst der besten Aussprache zu zeigen.

Herr von Gattinara Lehrer der italiänischen Sprache, behält auch in diesem halben Jahre die ganze bisherige Einrichtung und Bestimmung seiner Vorlesungen bey. Vormittags sind wöchentlich vier Stunden und Nachmittags eben so viele zum theoretischen und praktischen Unterrichte in dieser Sprache bestimmt.

Der Herr Artillerielieutenant Moll wird in bevorstehendem halben Jahre in vier Stunden wöchentlich die Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra nach dem Nouveau Cours de Mathematiques von Belidor vortragen, und

In zwei andern Stunden wöchentlich praktisch die Berechnung der Flächen und Körper, ferner die Eintheilung der Flächen gleichfalls nach obigem Lehrbuche abhandeln.

Der Herr Hofsprachmeister Gregoire erbietet sich den hier Studirenden in der Französischen Sprache Privatunterricht zu ertheilen.

Im Zeichnen giebt Herr Deding nach den Preislerischen Lehrbüchern in den bisherigen Stunden die nöthige Anweisung.

Unterricht im Reiten ertheilt der Herr Stallmeister Pichelieu.

Im Fechten unterrichtet der Herr Hoffechtmeister Parsow in vier öffentlichen und vier besondern Stunden.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupre.

Anweisung in Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Heise, auch

Zum Glasschleifen fehlt es nicht an Gelegenheit und nöthiger Anweisung.

Diejenigen, welche in Kaufmannsrechnungen und im Buchhalten Unterricht verlangen, können solchen hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten musikalischen Instrumenten finden sich bey uns die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Zur Beförderung der Bücherkunde bey den Studirenden, wird die Bibliothek des Collegii Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr von dem Herrn Professor Lünzel, als Bibliothekar, geöffnet werden.

2012 097

